

Rosalie`s Traum

Rosalie kam aus der Dusche, ein sonnengelbes Badetuch hatte sie locker um ihren Körper gewickelt. Mit leichten geübten Bewegungen cremte sie ihren wohlgeformten Körper ein. Sie stand vor dem geöffneten Kleiderschrank, wählte ein grossblumig gemustertes Seidenkleid. An diesem herrlichen Tag hatte sie Lust auf intensive Farben. Sie zog ihre roten Stöckelschuhe an, schminkte sich ihre Lippen leuchtend rot. Sie malte die Augenkonturen und Lider rauchig-schwarz, fuhr sich mit den Fingern durch das halblange rotblonde Haar. Sie drehte sich vor dem Spiegel ein paar mal hin und her, war mit ihrem Aussehen zufrieden.

Rasch und leichtfüssig verliess sie die Wohnung. Sie lief an der Seepromenade entlang, genoss diese heitere Atmosphäre, sie fühlte sich leicht und beschwingt. Sie war glücklich, die Sonne wärmte und bräunte ihre bleichen Arme und Schultern. Bei den verschiedenen Rhythmen der Strassenmusikanten kam bei ihr Ferienstimmung auf. Eine riesige Palette an Gerüchen nahm sie wahr, verbrannte Bratwürste und Kaffeeduft dominierten hier. Man konnte zwischen Strassencafé oder Verkaufswagen wählen. Sie kaufte sich ein grosses Vanilleeis. Die lästigen Wespen vergrauten ihr das Vergnügen. Immer wieder musste sie die Plagegeister verscheuchen.

Bei den unterschiedlichen Rhythmen der Strassenmusikanten kam Ferienstimmung auf. Hin und wieder blieb sie stehen, wippte im Takt mit ihren roten Schuhen. Sie schaute entspannt auf die belebten Wiesen und den See. Menschen sonnten sich, Kinder lachten und tollten herum. Es war perfekter Tag.

Plötzlich hörte sie eine einschmeichelnde Stimme hinter ihrem Rücken: „Hallo schöne Frau, sie tragen ein wunderschönes Blumenkleid.“ Rosalie stutzte, fand es dennoch bemerkenswert dass einem Mann dieses Kleid auffiel. Ein Latino vermutete Rosalie und drehte sich neugierig um. Hinter ihr stand ein junger Mann mit dunkler Haut und grossen samtbraunen Augen. Er schaute sie verschmitzt an, legte schweigend beide Hände um ihre Hüften, begann langsam dann schneller mit ihr zur Strassenmusik Salsa zu tanzen. Was war los mit ihr. Normalerweise reagierte sie nicht auf diese plumpe Anmache. War ihr die Hitze zu Kopf gestiegen.

Sie liess sich von ihm führen, sie liess sich treiben. Die Blicke der Menschen um sie herum die sie anstarrten kümmerte sie nicht. Sie streifte ihre roten Schuhe ab warf sie schwungvoll auf den Rasen. Sie schloss die Augen. Wie ein heisser Tropenwind spürte sie seine junge braune Haut, Augen um darin zu versinken, die vollen weichen Lippen. Sanft berührte er ihre Augenlider. Der Kuss weckte Sehnsüchte. Diese Berührung, diese unmittelbare Nähe seines Körpers, hüllten sie in einen orangefarbenen Samtumhang, weich fließend, atemberaubend schön wie ein kitschiger Sonnenuntergang in der Karibik. Traumhafte Bilder entstanden in Rosalie`s Kopf. Sie fühlte sich so gut in seinen starken Armen. Ausgelassen tanzten sie zum harten Rhythmus der lauten Trommeln und Gitarren.

Sie bewegten ihre Körper, vergassen alles um sich herum. Die Luft war flirrend heiss, es wehte kein Lüftchen. Es gab sie wirklich diese Momente des Glücks.

Plötzlich wurde es still, die Musiker legten ihre Instrumente auf den Rasen. Rosalie genoss den lauten Beifall, sie löste sich lächelnd von dem Fremden, zog wieder ihre roten Schuhe an und lief schwebend nach Hause. Als sie den Hausschlüssel in der Tür umdrehte, wurde sie von dem Quietschen eines Autos geweckt.

Rosalie öffnete ihre Augen, ihr Kopf lag auf dem Computer. Ihr Nacken schmerzte. Ihre Brille lag auf dem Boden. Sie war in der Mittagspause in ihrer Kanzlei eingeschlafen. Sie öffnete das Fenster. Die warmen Sonnenstrahlen legten sich golden in ihr verschlafenes Büro, weckten bienenhonigsüsse Erinnerungen. Sie griff zum Hörer und lud spontan ihre Freunde zu einem Grillfest in ihren Garten ein. Er war ihr kleines Paradies.